

Reaktionen auf Jungs Rücktritt

Opposition jubelt, Regierung zollt Respekt

Längst überfällig, richtiger Schritt: Die Opposition hat den Rücktritt von Arbeitsminister Jung begrüßt. SPD, Grüne und Linke kritisierten zugleich den Fehlstart der schwarz-gelben Regierung - und hielten Kanzlerin Merkel schlechtes Krisenmanagement vor.

Berlin - Nur 30 Tage war Franz Josef Jung Arbeitsminister. Der **Rücktritt des früheren Verteidigungsministers**, der die Verantwortung für den umstrittenen Luftangriff bei Kunduz im September übernommen hat, hat ein politisches Erdbeben ausgelöst. Die Opposition hielt Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) schlechtes Krisenmanagement vor.

SPD-Generalsekretärin **Andrea Nahles** warf Merkel vor, Jung aus "parteitaktischen Gründen" zum Arbeits- und Sozialminister berufen zu haben. Dabei sei er als Verteidigungsminister "erkennbar überfordert" gewesen. Nach Ansicht der Grünen setzt sich der "Fehlstart" der neuen Bundesregierung von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) fort. "Jung geht, Merkels Krise bleibt", sagten die Grünen-Fraktionschefs Renate Künast und Jürgen Trittin. Grünen-Chefin Claudia Roth nannte den Rücktritt "überfällig".

Auch die Linke kritisiert die Bundeskanzlerin. Merkel müsse sich die Frage gefallen lassen, warum in ihrem Kabinett erst auf "erheblichen Druck der Opposition und der Öffentlichkeit" politische Verantwortung übernommen worden sei, sagte Linke-Fraktionschef **Gregor Gysi**. Die Regierungschefin hätte Jung "spätestens dann entlassen müssen, als sie Kenntnis von dem durch das Ministerium unterdrückten Bericht erhalten hatte".

Auch nach dem Rücktritt des Ministers besteht die Opposition auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Mit seinem "folgerichtigen" Abgang sei noch keine der offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Luftangriff in Afghanistan geklärt, sagte SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier dem "Hamburger Abendblatt". Die Bevölkerung habe ein Anrecht auf umfassende Klärung. Deshalb sei ein Untersuchungsausschuss weiter unbedingt notwendig. Auch Linke und Grüne fordern eine "lückenlose Aufklärung" der Vorgänge.

Die Parteien der schwarz-gelben Regierung haben den Rücktritt Jungs als respektablen Schritt gewürdigt. Seine Entscheidung verdiene Achtung und Respekt, sagte CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe am Freitag in Berlin. "Franz Josef Jung hat sich um unser Land und die Bundeswehr verdient gemacht", hob Gröhe hervor. Sein Parteikollege habe sich stets tatkräftig für die Belange der deutschen Soldaten im In- und Ausland eingesetzt. "Dafür gebührt ihm Dank", sagte er. Die weiterhin nötige Untersuchung des Nato-Luftangriffs Anfang September in Afghanistan könne nun "in der gebotenen Sachlichkeit und ohne von der Opposition inszenierte Personaldebatten geführt werden".

Persönlich betroffen zeigte sich Hessens Regierungschef Roland Koch (CDU) über den Schritt seines langjährigen Weggefährten. "Die Ereignisse der letzten 36 Stunden und insbesondere der Amtsverzicht meines Freundes Franz Josef Jung gehen mir auch persönlich sehr nahe", sagte Koch.

CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt würdigte Jungs Rücktrittsentscheidung. "Ich habe Franz Josef Jung persönlich immer als integeren und aufrichtigen Menschen erlebt", sagte Dobrindt dem "Hamburger Abendblatt" laut Vorabbericht. Dass er mit seinem Rücktritt politische Verantwortung übernehme, sei zu akzeptieren und verdiene Respekt. Der verteidigungspolitische Sprecher der Unionsfraktion, Ernst-Reinhard Beck, erklärte, Jung verdiene Respekt. "Mit diesem Schritt hat er Schaden von der Bundeswehr abgewendet und sich vor die Soldatinnen und Soldaten gestellt."

Außenminister **Guido Westerwelle** hat den Rücktritt von Jung mit "Respekt" aufgenommen. In einer Erklärung würdigte der **FDP**-Chef die "faire Kollegialität" Jungs im Kabinett. Die Diskussion über den früheren Verteidigungsminister ändere aber nichts daran, "dass der deutsche Einsatz in Afghanistan zur Stärkung unserer eigenen Sicherheit nötig ist und bleibt", betonte Westerwelle in Berlin.

kgp/dpa/ddp/AP/AFP/Reuters

URL:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,663883,00.html>

FORUM:

Rücktritt von Franz Josef Jung: Der richtige Schritt?

<http://forum.spiegel.de/showthread.php?t=9599&goto=newpost>

MEHR AUF SPIEGEL ONLINE:

Luftangriff in Afghanistan: Minister Jung tritt zurück (27.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,663819,00.html>

Protokoll des Tages: Von der Leyen wird neue Arbeitsministerin (27.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,663804,00.html>

Jungs Erklärung: "Ich übernehme die politische Verantwortung" (27.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,663844,00.html>

Wortlaut: Jungs Verteidigungsrede vor dem Bundestag (26.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,663735,00.html>

Pannenminister Jung: Unsicher, ungeliebt, überfordert (26.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,663727,00.html>

Angriff auf Tanklaster: Guttenberg kämpft mit Informationschaos (27.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,663780,00.html>

Luftangriff auf Tanklaster: Protokoll der Alptrau Nacht von Kunduz (26.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,663681,00.html>

Bombardement bei Kunduz: Bericht bringt Jung in Erklärungsnot (26.11.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,663522,00.html>

Reaktion auf Rücktritt: "Jung geht, Merkels Krise bleibt"

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/fotostrecke-49247.html>

© SPIEGEL ONLINE 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH